

**Gottesdienst am 15.4.2022, 9.30 Uhr Unter-
Widdersheim, 10.45 Uhr Borsdorf und 15.00 Uhr
Ober-Widdersheim**

Karfreitag Lk 23

Orgel

Einführung mit Wochenspruch

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Mit diesem Wort zum Karfreitag aus Joh 3,16 grüße ich Sie zu diesem Gottesdienst.

Wir denken an den Tod unseres Herrn Jesus Christus. an seine Leiden und seine Verspottung. Er ist für uns diesen Weg gegangen, um uns zu erlösen von aller Schuld. Er starb für uns.

Mit seinem Tod zerbrach zunächst die Hoffnung der Jünger, doch er erstand aus dem Grab. Er überwand selbst diese Grenze des Lebens. Er ging uns voraus zum Vater, damit wir mit ihm leben. Wir begehen den Karfreitag, mit dem Wissen, dass er nicht das Ende ist, sondern der Anfang unseres Heils.

EG 83, 1-4 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 22. Psalm Nr. 709:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du
nicht,

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem

Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, Jesus Christus,
in deinem Kreuzestod

erweist du deine Liebe zu aller Welt.

Du erbarmst dich der Frommen und der Unfrommen,
der Geachteten und der Ausgestoßenen,
der Sicherem und der Verzagten.

Wie arm ist dagegen unsere Liebe!

Wir machen Unterschiede und richten Grenzen auf.

Wir bevorzugen hier und verdammen dort.

Vergib, wo wir uns deiner Liebe verschlossen haben
und den Menschen neben uns
die Liebe schuldig geblieben sind.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden,
nicht allein aber für die unseren,
sondern auch für die der ganzen Welt. 1. Joh 2,2

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Heiliger, ewiger Gott,
dein Sohn, Jesus Christus,
hat am Kreuz an unserer Stelle
für unsere Sünden gelitten
und unsere Schuld getragen.

Wir danken dir, dass er für uns gestorben ist,
um alles zu überwinden.

Lass uns darin deine Liebe erkennen
und begreifen, dass wir durch ihn
vom ewigen Tod erlöst sind
und auch wir durch seine Auferstehung
das ewige Leben in dein Reich gewinnen.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Nur OW Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags
steht im Lk 23,1-26 Jesus vor Pilatus

Und die ganze Versammlung stand auf, und sie
führten ihn vor Pilatus und fingen an, ihn zu verklagen,
und sprachen: Wir haben gefunden, dass dieser unser
Volk aufhetzt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu
geben, und spricht, er sei Christus, ein König. Pilatus

aber fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm und sprach: Du sagst es. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber beharrten darauf und sprachen: Er wiegelt das Volk auf damit, dass er lehrt im ganzen jüdischen Land, angefangen von Galiläa bis hierher.

Jesus vor Herodes Antipas

Als aber Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mensch aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, dass er unter die Herrschaft des Herodes gehörte, sandte er ihn zu Herodes, der in diesen Tagen auch in Jerusalem war. Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte von ihm gehört und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten standen dabei und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinen Soldaten verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Gewand an und sandte ihn zurück zu Pilatus. An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren sie einander feind.

Jesu Verurteilung

Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch

verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. Darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem! Gib uns Barabbas los! Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte. Sie riefen aber: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde, und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.

Jesu Weg nach Golgatha

Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge.

Nur OW Lied: EG+10,1-5 in einer fernen Zeit

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Lk 23,32-49 Jesu Kreuzigung und Tod

Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine

Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen! Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um. Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Amen.

Gem.: Amen.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied: EG 96,1-6 Du schöner Lebensbaum des
Paradieses**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Karfreitag 2022: In der Ukraine sterben unschuldige Menschen. Das sinnlose Leid und Elend von Menschen hat auch heute kein Ende. Macht und Willkür fordern ihre Opfer. Grausamkeiten werden begangen. Auch heute noch werden Menschen gefoltert und umgebracht. An den „Kreuzen der Welt“ hängen noch immer Menschen. Immer noch steht das Kreuz Christi auf Golgatha und mit ihm werden immer noch Tausende gekreuzigt.

Und wie damals an der Schädelstätte stehen Menschen dabei und gaffen, sehen zu wie gelitten und gestorben wird. Verhöhnt werden die, die da leiden, durch die, die es noch verleugnen, die den Bildern nicht glauben und damit die schützen, die so grausam ihr Werk vollbringen.

Wir sollen das Leid nicht verdrängen und doch will ich die Bilder nicht immer wieder sehen. Ich will nicht gaffen, sondern mit den Menschen trauern. Ich will das Schreckliche schrecklich nennen, aber mich nicht darein vertiefen. Es geht um die Menschen, mit ihnen will ich trauern.

Doch wie viele Kriege haben wir übersehen, wie viel Opfer nicht betrauert, wie viele Grausamkeiten nicht wahrgenommen? Jetzt sind wir entsetzt, doch die

Kriege der letzten Jahre waren nicht weniger grausam. 1999 tobte der Krieg im Kosovo und vorher und seitdem schon an vielen Schauplätzen dieser Welt. Wir haben auch weggeschaut und das Leid mancher Menschen vergessen. Haben wir die Opfer dadurch nicht auch verhöhnt? Das Kreuz Christi mahnt uns, überall das Leid anzuprangern, zu allen Zeiten Unrecht zu benennen. Es mahnt uns, uns für alle einzusetzen, die mit Christus sterben.

Karfreitag hängt Jesus am Kreuz, für alle, die leiden, für alle, die unschuldig sterben, und für alle, die auf ihn vertrauen. Er trägt unsere Schuld, unser Leid, unsere Pein. Gott weiß, was Leiden ist. Er hat selbst am Kreuz gelitten. Er trägt die Sünden der Welt. Er spürt sie am eigenen Leib. Er leidet mit den Leidenden und für sie. Er ist den tiefsten Weg gegangen bis in den Tod. So geht er uns voran, nimmt uns mit, um auch für uns den Tod zu überwinden.

Unterm Kreuz stehen die, die sich am Tod noch bereichern. Sie teilen die letzte Habe. Ist es heute anders, wenn die Schergen des Krieges plündernd noch das Letzte rauben. Die Beute ist ihr Lohn. Sie folgen der Logik der Befehle und sind doch die Helfershelfer der Mächtigen, schuldig, weil sie folgen, ohne sich um ihr Heil zu scheren.

Doch noch am Kreuz hat Jesus Christus eine Botschaft für die, die ihn peinigen. Er schreit es hinaus: „Herr vergibt ihnen, denn sie wissen nicht, was

sie tun.“ Selbst im Leid, spricht er noch Vergebung zu. Er bittet für die, die ihn quälen und verspotten. Er bittet für die, die ihm das Leben nehmen. Er vergibt ihnen. Wie kann das sein? Doch es ist sein Weg. Denn der Weg zu Gott führt über die Vergebung.

Er vergibt auch denen, die sich lustig machen über ihn, den scheinbar gescheiterten, den machtlosen, wehrlosen Christus. Er bittet selbst für die, die ihn begafften und sich über ihn lustig machen. „Steig doch herab von deinem Kreuz!“, höhnen sie. „Anderen hat er geholfen, aber sich kann er nicht helfen.“ Warum erweist er nicht seine Macht? Warum macht er dem Spuk nicht ein Ende? Kann er denn auch heute nicht die Welt verändern und den Krieg beenden? Warum hilft er nicht? Sich selbst und anderen.

Da sind zwei, die mit ihm gekreuzigt werden. Stellvertretend stehen sie für uns, stellvertretend für unsere Fragen. Beide haben sie Übles getan. Sie sterben für ihre Verbrechen.

Und doch unterscheiden sie sich. Denn der eine spottet mit. Ist nicht Christus dazu da, ihn zu retten, ihn vom Leiden zu erlösen, indem er ihn vom Kreuz rettet? Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Ist Christus nicht dazu da, um uns zu erlösen? Ist er nicht dazu da, um Angst und Leiden zu beenden? Warum hilft er nicht? Warum hilft er nicht heute? Steig herab vom Himmel! Erlöse uns! Ist das nicht auch

unsere Bitte? Warum müssen Menschen leiden? Hat er nicht die Macht?

Der andere aber weißt ihn zurecht und damit auch uns. Fürchtest du dich auch nicht vor Gott? Fürchtest du ihn nicht, der du deinen Tod verdient hast, durch deine Taten? Fürchtest du nicht, dass Gott dich straft für deinen Spott, für deine Zweifel? Ist es recht, Gott verantwortlich zu machen für das, was dir geschieht? Ist es richtig für dich das Leben hier auf Erden zu fordern?

Das ist nicht die Erlösung, von der Christus gesprochen hat, dass unser Leben hier keine Leiden hat und nie endet. Christus geht mit uns durch Leiden in den Tod. Er begleitet uns, auch in den tiefsten Tiefen des Lebens. Er nimmt uns an der Hand, steht an unserer Seite. Er hat es nicht verdient, wie viele andere auch, aber er geht freiwillig diesen Weg, um uns zu erlösen. Die Erlösung führt uns in sein Reich, in das Leben nach dem Tod in Gottes Herrlichkeit. Nicht hier in dieser Welt, sondern in seiner Gegenwart, werden wir erlöst und unser Leben vollendet.

„Gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst.“

Bittet der zweite Sünder. Er hat den Blick auf die Ewigkeit gerichtet. Und Jesus verspricht ihm:

„Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im

Paradies sein.“ Jesus nimmt ihn mit. Er schenkt ihm

seine Gnade, nicht weil er es verdient hätte, sondern

aus der Liebe, dessen, der will, dass wir leben und mit

ihm leben in der Ewigkeit. Das Heil liegt nicht in dieser Welt. Das zeigt sich schon am Kreuz. Der Blick ist schon über die Auferstehung geweitet ins himmlische Paradies. Wer auf Gott vertraut, dem wird das Heil geschenkt.

Der Tod erscheint uns dunkel, wie die Finsternis, die damals die Menschen erschreckte. Noch ist die Auferstehung nicht geschehen und Leid und Pein stehen im Blick. Das Dunkel der Welt bricht durch. Scheinbar haben die Mächte gesiegt, die das Leid verursachen, wie so oft auf der Welt. Aber ist es nicht auch ein göttliches Zeichen, dass das Dunkel die Szene bedeckt? Der Untergang ist gewiss. Die falsche Hoffnung stirbt. Die Spötter müssen verstummen. Aber der Vorhang im Tempel gibt den Blick frei auf das Allerheiligste, als er zerriss. Gott wird unmittelbar. Mit Jesu Tod ist der Weg frei in Gottes Gegenwart. Jesus gibt sich in Gottes Hände. „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“ Jesus stirbt am Kreuz um beim Vater zu sein. Nur so kann er die Dunkelheit überwinden, nur so den Weg vollenden für uns. Die Erlösung geschieht, weil er stirbt und uns zum Vater führt. Sein Tod ist nicht das Ende, auch wenn es den Jüngern so erscheint. Auch wenn uns der Tod so erscheint, er ist nur ein Durchgang in die Gemeinschaft mit Gott. Erlösung finden wir nur in Gottes Händen.

Nur der Hauptmann am Kreuz scheint wahrzunehmen, was da geschieht. Er erkennt, dass Jesus unschuldig stirbt. „Dieser ist ein Gerechter gewesen.“ Jesus ist einer, der Gottes Willen erfüllt. Er ist den Weg Gottes gegangen.

Die anderen gehen. Das Schauspiel ist vorbei. Die Trauer bleibt. Bei den Jüngern und Frauen, die es mit ansehen mussten, ist eine Hoffnung zerbrochen. Sie haben noch nicht den Ostermorgen erlebt. Für sie sieht Jesus Tod aus wie das Scheitern. „Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde.“, antworten die Emmausjünger nach Ostern dem Fremden auf dem Weg, den sie noch nicht als Jesus erkannten. Wir hatten gehofft, dass Jesus uns erlösen werde. Sein Tod war für sie das Ende ihrer Hoffnungen. Enttäuscht gehen sie weg aus Jerusalem.

So erleben auch wir das Leid unserer Tage als Scheitern unserer Hoffnungen. Hatten wir uns nicht Frieden gewünscht, ihn herbeigesehnt? Wir erwarten die Erlösung von Leid und Schmerz und Tod immer noch in dieser Welt.

Jesus aber geht den anderen Weg, durch den Tod ins Leben. Er geht mit allen, die mit ihm leiden, die mit ihm sterben und schenkt die Erlösung, beim Vater in Ewigkeit.

Ohne Ostern, ohne seine Auferstehung aber haben die Jünger es nicht begriffen und können wir es nicht begreifen. Jesus geht diesen Weg für uns um uns zum

Vater zu führen. Das Kreuz ist nicht das Ende sondern der Weg zur Ewigkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Jesus, Herr, ich denke an dein Opfer / Feiert Jesus!

2/229

Vers 1

Jesus, Herr, ich denke an dein Opfer.
Du gabst dich ganz hin bis in den Tod.
Du hast mich mit neuem Leben reich beschenkt
und nun steh ich staunend vor dir, nun steh ich staunend vor dir.

Chorus

Und wieder schau ich hin zum Kreuz, wo du für mich starbst.
Ergriffen von der Gnade und zerbrochen im Geist.
Wieder dank ich dir, Herr, wieder geb ich mein Leben hin.

Vers 2

Nun bist du erhöht bis an den höchsten Ort.
König der Himmel, dort werde ich knien.
Wenn ich an die Gnade meiner Rettung denk
werd ich mit Lobpreis erfüllt. Werd ich mit Lobpreis erfüllt.

Bridge

Danke für das Kreuz, danke für das Kreuz,
danke für das Kreuz, mein Freund.

CCLI-Liednummer 5293168

Daniela Pförtner | Matt Redman

© 1995 Thankyou Music (Verwaltet von SCM Hänssler)

Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect® -[Nutzungsbedingungen](#). Alle

Rechte vorbehalten. www.ccli.com

CCLI-Lizenznummer 2140541

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus,
wir stehen unter deinem Kreuz
Du gehst den Weg des Opfers und des Leidens,
verzichtest auf Macht
und lässt dich hineinziehen
in das Elend und die Not unseres Lebens.
So rettetest du uns.
So schenkst du uns Erlösung.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und erkennen deine Barmherzigkeit.
Du trägst unsere Schuld,
damit wir aufatmen
und als freie Menschen leben können.
Lass uns barmherzig miteinander umgehen,
auch mit den Menschen,
die uns unbequem sind und Mühe machen.
Hilf, dass wir nicht übereinander zu Gericht sitzen,
bewahre uns vor dem Hochmut der Gerechten.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und hören auch in unserem Land
Stimmen der Angst und des Hasses.
Hilf, dass Versöhnung unter uns Gestalt gewinnt
und wir eigenes und fremdes Leid
nicht verdrängen oder überspielen,
Lass uns lernen, Leid anzunehmen,
mitzutragen und zu lindern.
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und erkennen die Bosheit und den Unfrieden dieser Welt.
Lass uns nicht abseits stehen,
sondern in deinem Leiden bei dir bleiben.
Wir sehen das Leid der Menschen in den
Kriegsgebieten dieser Welt,
die Angst, auch der Soldaten auf beiden Seiten,
den Hass, der sich ausbreitet.
Hilf, dass dort wieder Friede einkehrt
Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:
Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz und erkennen,
wie du für uns einsteht, Herr.
Lass uns dir folgen
auf dem Weg zu den Geringsten und Verachteten,
zu den Gescheiterten, zu denen,

die auf den Wegen der Macht und des Erfolges
übersehen werden.

Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir sehen dein Kreuz, Herr,
und sehen die Not der Sterbenden und der Trauernden
mache ihnen dein Kreuz zum Zeichen der Hoffnung,
dass dein Tod und deine Auferstehung
ihnen das Leben verheißt.

Tröste sie und stärke sie in der schweren Zeit.

Christus am Kreuz, wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus,
wir stehen unter deinem Kreuz.
Lass uns nicht Zuschauer bleiben.
Hilf, dass wir es wagen,
deinen Weg zu gehen,
den Weg der Liebe und Barmherzigkeit.

Wir beten für unsere Geburtstagsjubilare.
Schenke ihnen im neuen Lebensjahr
deine Liebe und deinen Segen erfahren.
Führe sie auf Ihren Wegen.
Lass sie allezeit auf dich vertrauen.

AM Lied EG 213,1-3 Kommt her, ihr seid geladen

Abendmahl nach Agende

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,
gut und heilsam ist es,
dass wir dir, heiliger Herr,
allmächtiger Vater, ewiger Gott,
allezeit und überall danksagen
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Er hat Leiden und Spott auf sich genommen,
ist für uns den Weg ans Kreuz gegangen.
Er starb um uns zu erlösen von aller Schuld.
Du aber hast ihn nicht im Tod gelassen
sondern hast ihn auferweckt zum Leben.
Mit ihm sind auch wir gewiss,
dass wir Aufnahme finden in deinem Reich.
Dein Geist führt uns zu dieser Erkenntnis
und stärkt uns den Glauben an deinen Sohn Jesus,
den Gesalbten, den Christus , unseren Herrn.
Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,

durch ihn beten dich an die Mächte
und fürchten dich alle Gewalten.
Die Himmel und aller Himmel Kräfte
preisen dich mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen
und anbetend dir lobsingen:

Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern uns sprach:
Nehmet hin und esset:
das ist mein (Kreuz) Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus;
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament
in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, so oft Ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

**G: (spricht): Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.**

EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;
schmecket und sehet,
wie freundlich der Herr ist.

Austeilung

Nach der Austeilung (Spruch)

Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.

Dankgebet

Pfr.: Lasst uns beten.

Lasst uns beten:

Wir danken dir, Jesus Christus,
dass du uns in der Feier deines Mahles
nahegekommen bist
und uns allen Segen deines Leidens
und Sterbens zuteil werden lässt.

Wir danken dir, dass du unseren Glauben stärkst,
unsere Liebe erneuerst und unsere Hoffnung belebst.

Mache uns zu Menschen, die so leben,
dass andere etwas davon sehen,
wie freundlich du bist.

Amen.

Danklied: 98,1-3 Korn, das in die Erde

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
 und schenke dir Frieden.
Gem.: Amen, Amen, Amen.

Orgelnachspiel